

der Delawarensprache mittheilte, worauf eine kurze, ernste Berathung folgte. Kaum war diese zu Ende, so gingen die Drei auch schon an die Ausführung ihren neuen Beschlüsse.

Das Kanoe wurde aus dem Wasser gehoben und auf den Schultern der Flüchtlinge weiter getragen, tief in den Wald hinein, wobei sie absichtlich eine breite Fährte zurückschleifen. So marschirten sie fort, bis sie an ein Wasser kamen, welches sie durchwateten und so lange weiter fortschritten, bis sie auf nackten Felsenrund kamen. Hier, wo ihre Fußtritte nicht mehr sichtbar blieben, wendeten sie sich wieder nach jenem Bach zurück, indem sie mit ungeheurer Sorgfalt rückwärts gingen.

Nun folgten sie dem kleinen Wasser bis in den See, in welchen sie das Kanoe jetzt wieder hinein gleiten ließen. Ein kleiner Vorsprung diente ihnen gleichsam als Schutzwehr gegen neugierige Blicke, und so ruderten sie weiter, bis der Waldläufer eine Landung rathsam und sicher fand.

An diesem neuen Landungsplatz verweilten sie bis zum Abend, von wo sie in ihrem Kanoe schnell, aber so geräuschlos als möglich nach dem westlichen Ufer übersehten.

Wieder hoben sie ihr Fahrzeug aus den Wellen und verbargen es sorgsam hinter Strauchwerk, dann nahmen unsere Abenteurer ihre Waffen und Gepäcksstücke, und Falkenauge kündigte Munro und Heyward an, jetzt sei der Augenblick gekommen, ihre Nachforschungen nach den beiden Mädchen endlich ernsthaft zu beginnen.

#### Einundzwanzigstes Kapitel.

Die kleine Gesellschaft war an dem Saum eines Landstrichs gelandet, welcher noch heute den Einwohnern der amerikanischen Staaten eben so unbekannt ist, als die Wüsten Arabiens oder die Steppen der Tartarei.

Falkenauge und die Mohikaner drangen aber mit der Kühnheit von Männern vor, welche an Mühsale, Entbehrungen und Gefahren gewöhnt, und vollkommen gegen sie